

## Die Mitarbeiter dieses Bandes

*Dieter Rebentisch*, geb. 1941; Studium der Klassischen Philosophie, Geschichte und Politischen Wissenschaft in Frankfurt am Main; Dr. phil. 1970; seit 1971 Wiss. Assistent; 1974—1980 Dozent für Stadt- und Verwaltungsgeschichte am Historischen Seminar der Universität Frankfurt; 1981/82 Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft; seit 1983 wiss. Mitarbeiter in der Abteilung Sozial- und Zeitgeschichte des Forschungsinstituts der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Veröffentlichungen: Ludwig Landmann. Frankfurter Oberbürgermeister der Weimarer Republik, Wiesbaden 1975; Aufsätze zur Stadtgeschichte und zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte; verschiedene Beiträge zur Regionalgeschichte des Nationalsozialismus; Mitarbeit am Handbuch der Kommunalen Wissenschaft und Praxis, Bd. I, 1981 und der Deutschen Verwaltungsgeschichte, Bd. IV, 1985; (Hrsg. zusammen mit Karl Teppe): Verwaltung contra Menschenführung im Staat Hitlers, Göttingen 1986. Im Manuskript abgeschlossen ist eine umfangreiche Studie über »Führerstaat und Verwaltung im Zweiten Weltkrieg. Verfassungsentwicklung und Verwaltungspolitik 1939—1943«.

*Maurizio Degl'Innocenti*, geb. 1946 in Florenz; Studium an den Universitäten Rom und Florenz; Professor für Zeitgeschichte an der Universität Florenz; Generalsekretär des Istituto Socialista di Studi Storici in Florenz; Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift »Italia Contemporanea«.

Veröffentlichungen u. a.: Il Socialismo italiano e la guerra di Libia 1911—12, Roma 1976; Storia della cooperazione in Italia, 1886—1925, Roma 1977; (zus. mit M. Ganci, A. Riosa, G. Sabbatucci, B. Vigezzi) Storia del Partito Socialista dalle origini all' avvento del fascismo, a cura della Fondazione Brodolini, Venezia 1979; (Mitautor von) Storia del socialismo italiano, tomo II, Roma 1980; Geografia e istituzioni del socialismo italiano 1892—1914, Napoli 1983; (Hrsg.) Le case del popolo in Europa (Dalle origini alla seconda guerra mondiale), Firenze 1984; Le sinistre e il governo locale in Europa dalla fine dell'800 alla seconda guerra mondiale, Pisa 1984; zahlreiche Aufsätze über italienische Arbeiterbewegung und Sozialgeschichte.

*Anneliese Kreitmeier*, geb. 1954 in Bad Aibling; 1. Staatsexamen (Lehramt Gymnasium Deutsch/Geschichte/Sozialkunde) 1981 an der Universität München; seit 1984 Stipendiatin der Friedrich-Ebert-Stiftung mit Studiengang Promotion Geschichte; von 1981 bis 1984 verschiedene wissenschaftliche Hilfstätigkeiten an der Universität München und am Institut für Zeitgeschichte.

*Gabriele Gorzka*, geb. 1949; Studium der Slavistik und Anglistik in Marburg und Exeter/Großbritannien; 1979 Promotion zum Dr. phil. an der Philipps-Universität Marburg; seit 1979 Wiss. Mitarbeiterin an der Universität-Gesamthochschule Kassel; 1982 bis 1984 Durchführung eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Forschungsprojekts zum Thema »Kulturarbeit der sowjetischen Gewerkschaften 1917—1928«; diverse Forschungsaufenthalte in der Sowjetunion (von DAAD und DFG gefördert).

Veröffentlichungen: A. Bogdanov und der russische Proletkult. Theorie und Praxis einer sozialistischen Kulturrevolution, Frankfurt/New York 1980; Proletarian Culture — The Conception of A. Bogdanov; in: Sbornik. Leeds: Study Group of the Russian Revolution, No. 9, 1983, S. 67—82; (zus. mit Horst Temmen), Sowjetische Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in Bildern (1918—1941), Bremen 1985 (in Druck).

*Barbara Händler-Lachmann*, geb. 1948; 1966 bis 1972 Graphik-Design-Studium in Kassel; 1972/73 berufliche Tätigkeit als Graphik-Designerin; 1973—79 Studium der Fächer Geschichte und Politik in Marburg; 1980—82 wiss. Mitarbeiterin an der Universität Marburg; seit 1983 wissenschaftliche Tätigkeit in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Institut für Bildungsplanung und Schulentwicklung.

Veröffentlichungen: Oberhessische demokratische Gruppen und ihre Beziehungen zu Marburg, in: D. Kramer/Ch. Vanja (Hrsg.), Universität und demokratische Bewegung, Marburg 1977, S. 35—57; Wilhelm Liebknecht in Marburg, ebda., S. 63—73; Die Berufstätigkeit der Frau in den deutschen Städten des Spätmittelalters und der beginnenden Neuzeit, in: Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte, Bd. 30, Marburg 1980, S. 131—175.

*Adelheid von Saldern*, geb. 1938; Studium in München und Mainz; Dr. phil., Professorin für Neuere Geschichte am Historischen Seminar der Universität Hannover.

Veröffentlichungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des späten 19. und 20. Jahrhunderts (Schwerpunkte: Arbeiterbewegung, Kommunal- und Wohnungspolitik, Mittelstand).

*Wolfgang Maderthaner*, geb. 1954; Studium der Wirtschafts- und Sozialgeschichte und der Anglistik in Wien; Dr. phil.; Mitarbeiter des Vereins für Geschichte der Arbeiterbewegung in Wien, seit Mai 1983 Geschäftsführer; seit 1983 Mitarbeit an einem Forschungsprojekt des österreichischen Forschungsförderungsfonds über Fabrikarbeiter auf dem Lande im 19. Jahrhundert; Mitarbeit an den Großausstellungen »Mit uns zieht die neue Zeit. Arbeiterkultur in Österreich 1918—1934« sowie »Die Kälte des Februar. Österreich 1933—1938«.

Veröffentlichungen: Lebensweise, Bewußtseinsbildung und Bedürfnisartikulation ländlicher Industriearbeiter 1900—1914, Wien 1980; Aufsätze über Arbeiterkultur im Österreich der Zwischenkriegszeit und über niederösterreichische Sozialgeschichte des 19. Jahrhunderts.

*Heidrun Homburg*, geb. 1948; Studium der Geschichte, Romanistik und Sozialwissenschaften in Bochum, Rennes, Freiburg, Berkeley/Cal.; 1982 Promotion; derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bielefeld, Fakultät für Geschichtswissenschaft und Philosophie, Abt. Geschichte.

Veröffentlichungen: (zus. mit Gerald D. Feldman), *Industrie und Inflation. Studien und Dokumente zur Politik der deutschen Unternehmer 1916—1923*, Hamburg 1977; Aufsätze zu betrieblichen, wirtschaftlichen und sozialen Aspekten der Rationalisierung vor dem Ersten Weltkrieg und in der Zwischenkriegsphase.

*Christian Engeli*, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Deutschen Institut für Urbanistik, Berlin; zuständig für den Bereich Stadtgeschichte (u. a. Redaktion der Halbjahresschrift »Informationen zur modernen Stadtgeschichte«).

*Rebecca Boehling*, geb. 1955; Studium der Neueren Geschichte und Germanistik an der Duke University, B.A. 1977; Fulbright-Stipendium an den Universitäten Kiel und München 1977—78; M.A. 1980; Lehraufträge dort (1979—80) und in Rock County (1981); seit 1981 Doktorandin bei Theodore S. Hamerow an der University of Wisconsin-Madison über die U.S.-Besatzung und deutsche Kommunalpolitik 1945—49; DAAD-Forschungsstipendium 1981—83.

*Jutta Beyer*, geb. 1955; Studium der Germanistik, Sozialkunde und Geschichte in Erlangen, Staatsexamen 1980, Referendariat bis 1982; derzeit wiss. Mitarbeiterin im Forschungsprojekt zur lokalen Politischen Kultur der frühen Nachkriegszeit am Sozialwissenschaftlichen Forschungszentrum (SFZ) der Universität Erlangen-Nürnberg.

*Everhard Holtmann*, geb. 1946; Studium der Geschichte, Sozialwissenschaften und Publizistik in Münster, Bochum und Wien, 1971 M.A., 1975 Dr. phil., seit 1974 wiss. Mitarbeiter am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg, derzeit im Rahmen eines Forschungsprojekts zur lokalen Politischen Kultur der frühen Nachkriegszeit.

Veröffentlichungen: *Zwischen Unterdrückung und Befriedung — Sozialistische Arbeiterbewegung und autoritäres Regime in Österreich 1933—1938*, München/ Wien 1978; *Nach dem Krieg — Vor dem Frieden. Der gesellschaftliche und politische Neubeginn nach 1945 im Kreis Unna*, Köln 1985; Aufsätze zur Arbeiterbewegung und zur Innenpolitik in Österreich vor 1945 sowie zur Medienentwicklung in der Bundesrepublik.

*Hans-Jürgen Heß*, geb. 1935 in Berlin; Abitur 1954; danach Verwaltungslaufbahn bei der Deutschen Bundespost; Studium der Politischen Wissenschaft an der Freien Universität; Dr. phil. 1983; 1965—1974 hauptberuflicher Vorsitzender der Deutschen Postgewerkschaft in Berlin; seit 1974 Leiter der Verwaltung des Deutschen Bundestages im Reichstagsgebäude. Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin 1971—1981.

Veröffentlichung: *Innerparteiliche Gruppenbildung. Macht- und Demokratieverlust einer politischen Partei am Beispiel der Berliner SPD in den Jahren von 1963 bis 1981*, Bonn 1984.